

26. Oktober, 2023, 19 Uhr . Altes Schlachthaus Mosbach

Ottjörg A.C. – FERROZINE 536

Ein Gesprächsabend mit Ottjörg A.C. und Ulrike Thiele

Anlässlich der Neuerscheinung seines Katalogs **FERROZINE 536** und seines aktuellen Kunstprojektes „democracy has to be bathed – an exhibition in remembrance of Salvadore Allende“ ist Ottjörg A.C. wieder zu Gast beim Kunstverein Neckar-Odenwald im Alten Schlachthaus.

Nicht zufällig ist das Alte Schlachthaus für diesen Abend ausgewählt. Ottjörg A.C, international arbeitender Künstler mit Wohnsitz in Berlin, ist nach wie vor mit Mosbach verbunden. 1958 in Heidelberg geboren und in Mosbach aufgewachsen, prägten u. a. intensive Schulerfahrungen seinen künstlerischen Weg. Wichtig war auch die frühe Begegnung mit dem Mosbacher Künstler Denis Russell, der ihn bestärkte, den Weg als Kunstschafter einzuschlagen. Ottjörg A.C. studierte ab 1985 an der Universität der Künste in Berlin u.a. bei Alfred Hrdlicka, danach an der Wiener Universität für angewandte Kunst sowie am Repin Institut der Akademie Leningrad. 1993 schloss er seine Studien an der Universität der Künste in Berlin als Meisterschüler ab.

In Mosbach machte er mit seinem Projekt „Deskistence“ um 2000 Station, und 2012 verwandelte Ottjörg A.C. mit seiner multimedialen Ausstellung „Amazonien- können wir?“ das Alte Schlachthaus in ein Labor. Kunst im Prozess der Hinterfragung eigener Strategien war das Thema dieser Schau.

FERROZINE 536

stellt zwölf Projekte des Künstlers Ottjörg A.C. aus den letzten 20 Jahren vor

Ottjörg A.C. hat für längere Zeit in unterschiedlichsten Ländern gelebt - so in Deutschland, Österreich und Russland zum Studium, später wiederholt in China und viele Jahre in Brasilien. Von überall her hat er seine Kunst mitgebracht, etwa farbige Abdrücke bekritzelter Schultische aus fünf Kontinenten. Ottjörg verbindet die Erfahrung analog erlebter Spuren und Zeugnisse der Vergangenheit mit Abdruckverfahren. Sein wichtigstes Werkzeug ist Kommunikation. Durch das Drucken vor Ort – wo immer eine Presse zu finden ist – wird die Partizipation und der Austausch mit Menschen unterschiedlichster Herkunft auf die technische Produktion des Kunstwerks ausgedehnt.

Was verbindet die Pampa Lateinamerikas mit den Gründungspfählen des alten Berliner Stadtschlösses? Wie können Albrecht Dürer und Kasimir Malewitsch in einem Zug genannt werden? Was hat Pferdekastration mit kolonialer Herrschaft zu tun? Wie können wertlose Geldscheine gewinnbringend recycled werden? Ideen dazu liefert diese Publikation.

HERAUSGEGEBEN von Helen Adkins & Ludwig Seyfarth

TEXTE Helen Adkins, Francisco Dalcol, Laymert Garcia dos Santos, Beate Lemcke, Christine Nippe, Ottjörg A.C., Andreas Schalhorn, Márcio Seligmann-Silva, Jens Semrau, Ludwig Seyfarth, Michael Stoeber

GESTALTUNG Studio Daniel Rother, Berlin, mit Gisela Chueca de Bruijn

Softcover, English, Höhe 24 cm x Breite 15 cm, 191 pages, ca. 150 Abb. in Farbe, 10 in s/w

ISBN 978-3-99153-011-4, EURO 28,-